

Zäh, aber realistisch

Jan Brögger beweist seit einem Jahr als Kantor in St. Marien ehrgeizige Marathonqualitäten

Vor mehr als zwölf Monaten ist Jan Brögger als neuer Kantor in St. Marien in Neunkirchen angetreten. Gleich mehrere Chöre hat er seitdem ins Leben gerufen. Sein ehrgeiziges Projekt, Wolfgang Amadeus Mozarts Krönungsmesse aufzuführen, hat er ebenfalls verwirklicht.

VON SZ-REDAKTEURIN
ULRIKE STUMM

Neunkirchen. Seit etwa einem Jahr singt Neunkirchen deutlich mehr. Mit dafür verantwortlich ist ein Sauerländer, der sich nach eigenem Bekunden mit dem Saarland leicht angefreundet hat. Schließlich seien die Leute hier herzenoffen und sympathisch, sagt Jan Brögger, 32, Kantor von St. Marien. Als er hier antrat am 1. Januar vergangenen Jahres, tat er das gleich mit einem Paukenschlag: Er wolle die Krönungsmesse in C-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart aufführen, kün-

digte er an. Ein ehrgeiziges Projekt, zumal es damals noch nicht einmal einen Chor gab, der das hätte stemmen können. Deswegen erntete er auch erst mal Skepsis und Gelächter. „Keiner hat es für möglich gehalten, dass das klappen wird“, erinnert er sich. Abgeschreckt hat ihn das nicht. Ganz im Gegenteil, der Ehrgeiz war erst richtig geweckt, und in der Folge bewies er, dass Marathonqualitäten auch in der Kirchenmusik nützlich sein können: Zäh, aber realistisch sein, an sich glauben und eine gute Strecke durchhalten.

Er suchte per Zeitungsaufruf nach neuen Sängern, verteilte Flugblätter, fragte in gut saarländischer Tradition immer „ob enner enner kennt“ und fand Mitte Februar tatsächlich 30 Sänger. Zwei Monate probte er – „aber nie mit der Aussicht, dass diese Gruppe einmal aufzutreten könnte“, so Brögger. Da traf es sich, dass es in der Gemeinde Herz Jesu einen jungen Chor gab, der gelegentlich auftrat. Brögger sollte mit ihm ein kleineres Projekt stemmen, doch drei von vier Männern, die neben etlichen Frauen zum Kreis gehörten, sprangen ab. „Da hatte ich die Nase voll, dass beide Chöre so vor sich hindümpeln.“

Er überlegte sich eine neue Struktur. Aus den besten Sängern der beiden Chöre formte er die Frauenschola St. Marien mit etwa zwölf Sängerinnen. Inzwischen treten sie in Gottesdiensten auf, singen dreistimmig und zielten so in Richtung Liturgischer Chor. Für die anderen Sangeslustigen, die weitermachen wollten, wurde ein Seniorensingsingkreis gegründet. Der verknüpft Geselliges mit dem Gesang, wagt sich an Ein- und leicht Mehrstimmiges, singt im Kanon, ist dienstags- beziehungsweise donnerstagsnachmittags in der Frauen- beziehungsweise Seniorenmesse zu hören. „Je schwieriger es wird, desto ehrgeiziger werden sie“, berichtet Brögger.

Zwei Chöre waren entstanden, das Projekt Krönungsmesse schien dennoch in weiter Ferne. Gestorben war es für Brögger nie. Er suchte im ganzen Saarland nach Sängern: Sah sich in anderen Chören um, sprach Leute an, fragte, ob sie nicht einen kennen, der... Schließlich gründete er mit zehn Leuten ein Vokalensemble, das sich geistliche Musik aller Epochen und aller Besetzungen vor-



Jan Brögger, seit einem Jahr Kantor von St. Marien, hat sein Ziel, Mozarts Krönungsmesse aufzuführen, erreicht.

Foto: Willi Hiegel

nimmt. Mittlerweile sind es 15 Sänger geworden, die größtenteils nicht aus Neunkirchen stammen. Die meisten hätten eine musikalische Vorbildung, seien Musikstudenten oder -studierte oder Musiklehrer an Schulen. Langsam ging's auch für das Projekt Krönungsmesse ins Fi-

„Je schwieriger es wird, desto ehrgeiziger werden sie.“

Jan Brögger

nale, genug Sänger hatte Brögger jedoch noch nicht. Also ging er wieder mal auf die Suche. Am Ende konnte er mit einem 24-köpfigen Projektchor in eine anstrengende Vorbereitungsphase mit bis zum Ende vier Probenwochenenden. Und so wurde der Traum von der Krönungsmesse doch noch wahr. Drei Mal war sie zu hören. Am ersten Weihnachtsfeiertag im Gottesdienst und bei zwei Konzerten in Neunkirchen mit bei 550 Besuchern rappelvoller Kirche und fast 200

Zuhörern in Merzig. Aber auch die anderen Chöre und ein zwischenzeitlich zusammengetretenes Gesangsquartett konnten auf einen gut gefüllten Terminkalender im vergangenen Jahr verweisen mit Auftritten an den Adventssonntagen zu jeweils anderen Themen, in Gottesdiensten und mit besonderen Stücken. Pläne gibt's auch für 2006 genug.

Eigentlich könnte Brögger zufrieden sein, ist er im Prinzip auch: „Ich bin von Natur aus ungeduldig, es kann mit gar nicht schnell genug gehen.“ Und deswegen soll es 2007 auch noch einmal etwas „Größeres“ geben. Was, steht noch nicht fest. „Einmal pro Jahr, das wäre eine tolle Tradition“, sagt er. Eine weitere Baustelle ist ein Kinderchor, der trotz intensiven Werbens nicht zu Stande kam. Doch wer Brögger kennt, der ist sich sicher: Da fällt ihm bestimmt noch etwas ein.

HINTERGRUND

Die Frauenschola probt jeden Montag zwei Stunden lang ab 19.30 Uhr. Auch der Seniorensingsingkreis ist montags dran von 16.30 bis 17.30 Uhr. Das Vokalensemble trifft sich alle 14 Tage freitagabends zur dreistündigen Probe. Wer hier mitsingen möchte, der sei drei- bis vier Mal dabei, dann gebe es so eine Art Quartettsingen, um zu hören, ob es klappt, erläutert Jan Brögger. Wer sich für einen der Chöre oder für eines der künftigen Projekte interessiert, kann sich an Jan Brögger oder Pfarrer Michael Wilhelm, Tel. (0 68 21) 9 99 28 06 oder (0 68 21) 2 21 40, wenden.

Als nächstes ist ein Passionskonzert für Sopran (Martina Veit-Staudter), Alt (Angela Lösch), Streichquartett und Basso continuo geplant am Karfreitag, 14. April, 20 Uhr, in St. Marien. Zu hören sind Ausschnitte aus Johann Sebastian Bachs (1685-1750) h-Moll-Messe und der Matthäus-Passion, Wolfgang Amadeus Mozarts (1756-1791) Adagio und Fuge c-Moll für Streicher und das Stabat Mater von Giovanni Battista Pergolesi (1710-1736) Dazu werden Passionsbilder gezeigt. Eintritt: sieben/fünf Euro. *ust*